

BERICHT DES AUF SICHTSRATES 2017

Gute Ideen voller Energie.



PFALZWERKE

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. In den Sitzungen des Präsidiums und des Aufsichtsrates sowie anhand ausführlicher schriftlicher und mündlicher Berichte hat sich das Kontrollorgan regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft und ihrer wesentlichen Beteiligungen, die Ertragssituation, die Geschäftspolitik, grundsätzliche Fragen der Geschäftsführung sowie über bedeutende Vorgänge in der Unternehmensgruppe unterrichten lassen. Das Aufsichtsgremium hat die Berichte des Vorstandes eingehend diskutiert, anstehende Fragen mit ihm beraten und die notwendigen Entscheidungen getroffen. Über die Arbeit des Präsidiums hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates dem Plenum regelmäßig berichtet. Daneben hat er mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates und des Präsidiums regelmäßig geschäftspolitische Fragen sowie die aktuelle Lage und Entwicklung der Gesellschaft erörtert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat unter anderem ausführlich über sich weiter verändernde energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen, über die allgemeine Geschäftslage, vor allem über den Geschäftsverlauf des Unternehmens und seiner Beteiligungen, über die Umsatzentwicklung und Lage der Gesellschaft sowie über wesentliche Abweichungen von bisherigen Planungen informiert und über Investitionen und Instandhaltungen, die Personalsituation sowie die Aufwands- und Ertragsentwicklung unterrichtet. Zu den Gegenständen der Berichterstattung im Plenum gehörte ebenfalls das Risikomanagementsystem des Unternehmens.

Für Entscheidungen des Vorstandes, die der Zustimmung des Kontrollgremiums bedurften, wurden Beschlüsse durch Entscheidungsvorlagen vorbereitet und in den Sitzungen des Aufsichtsrates mit dem Vorstand detailliert behandelt und geprüft. Nach eingehender Beratung fasste das Plenum einen Beschluss zur Unternehmensplanung (inklusive Ergebnis-, Bilanz- und Finanzplanung) für das Geschäftsjahr 2018. Gleichzeitig wurde die Mehrjahresplanung 2018 bis 2022 zur Kenntnis genommen. Mit dieser wurde auch die Vorgabe des Aufsichtsrates aus dem Jahr 2015, Wege aufzuzeigen, die eine kontinuierliche Dividendenzahlung in Höhe von 6,00 € je Stückaktie ermöglichen, umgesetzt.

Ferner widmete sich das Aufsichtsorgan im Geschäftsjahr 2017 unter anderem zahlreichen Themen zur weiteren Stärkung der Wettbewerbsposition des gesamten Pfalzwerke-Konzerns. Im Hinblick auf die Ausweitung des Engagements bei erneuerbaren Energien und Energiedienstleistungen hat sich der Aufsichtsrat mit der weiteren Entwicklung im Bereich der Nutzung von Windenergie befasst. Dabei setzte er sich mit der Strategie zur Beteiligung an bestehenden Windparkbetreibergesellschaften auseinander. Außerdem stimmte er dem Abschluss von Grundstücksverträgen für potenziell geeignete Flächen zur Windkraftnutzung an Standorten in Nordrhein-Westfalen zu. Damit werden auch die Beziehungen außerhalb des Netzgebietes zu kommunalen Partnern gestärkt und somit das Vertriebs- und Marktgebiet – auch für andere Produkte und Dienstleistungen der Pfalzwerke-Gruppe – erweitert. Des Weiteren fasste das Kontrollgremium mehrere Beschlüsse zu privatrechtlichen Baulanderschließungen, für die teilweise die Gründung und spätere Auflösung von Projektgesellschaften bR notwendig ist. Zudem hat es über die geplante Beteiligung an einer gemeinsam mit der Sparkasse Vorderpfalz AöR zu gründenden Grund-

stücksentwicklungsgesellschaft beraten und die Entscheidung hierüber auf eine Folgesitzung vertagt.

In Anbetracht der sehr erfolgreichen Auslandsaktivitäten der PFALZSOLAR GmbH beschloss der Aufsichtsrat positiv über die Ausdehnung der bisher für den Euro-Währungsraum und Dänemark genehmigten Generalunternehmertätigkeit auf Polen und Schweden. Überdies ermächtigte er den Vorstand, die von der PFALZSOLAR GmbH im Vorjahr im US-amerikanischen Markt begonnene internationale Projektentwicklung auszuweiten und der Umsetzung weiterer Projekte in USA zuzustimmen. Durch die Tätigkeiten in den unterschiedlichen Märkten und Wertschöpfungsstufen können nicht nur positive Ergebnisbeiträge erzielt, sondern nachhaltig die Geschäftschancen weiter erhöht werden.

Hinsichtlich des Wachstumfelds Elektromobilität ließ sich das Aufsichtsorgan über den Stand der Positionierung und Betätigung des Unternehmens in den verschiedenen Geschäftsfeldern dieses Zukunftsthemas informieren. An erste Erfolge beim Ausbau der Ladeinfrastruktur soll angeknüpft werden. Da dieser neben dem Bau und Betrieb von Ladesäulen insbesondere auch eine flexible, kundenfreundliche und rechtssichere Abrechnung der Nutzung der Ladeinfrastruktur erfordert, erklärte der Aufsichtsrat nach intensiver Diskussion sein Einverständnis zur Beteiligung an einer gemeinsam mit der Freshmile Services SAS zu gründenden Gesellschaft zum Zwecke der Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Elektromobilität.

Vor dem Hintergrund der steigenden Komplexität der Geschäftsprozesse und des sich weiter verstärkenden Einsatzes digitaler Technologien stimmte das Kontrollgremium nach mehrfacher eingehender Erörterung der Übernahme von Geschäftsanteilen der DT HUB GmbH zu. Mit dieser Beteiligung, die Start-ups, die möglicherweise auch innovative energiewirtschaftliche Lösungen oder infrastrukturelle Optimierungen hervorbringen, entwickeln soll sowie einem zukünftig gegebenenfalls potenziellen Erwerb von Anteilen an diesen Start-ups, wird beabsichtigt, einen langfristigen Mehrwert für die strategischen Kernbereiche im Konzern zu erzielen. Des Weiteren ermächtigte das Aufsichtsorgan den Vorstand, der PfalzKom, Gesellschaft für Telekommunikation mbH zur Finanzierung des Erwerbs von Netzinfrastruktur ein Gesellschafterdarlehen zu gewähren und zur Erhaltung der bestehenden Kapitalstruktur dieser Konzerngesellschaft eine Kapitalerhöhung durchzuführen. Mit dieser strategischen Investitionsmaßnahme in die Glasfaserinfrastruktur in der Metropolregion Rhein-Neckar wird das Geschäftsfeld Telekommunikation nachhaltig gesichert.

Auch im Geschäftsjahr 2017 wurde das Kostenoptimierungsprojekt „Fokus“ mehrmals im Aufsichtsrat thematisiert. Der Vorstand berichtete dem Plenum über den Stand des Gesamtprojektes sowie regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen bei der angestrebten Veräußerung der Liegenschaften der Hauptverwaltung in Ludwigshafen am Rhein und einer zukünftigen Einmietung, die im Zusammenhang mit der „Fokus“-Maßnahme „Optimierung Kosten Hauptgebäude“ stehen. Ebenfalls auf einer „Fokus“-Maßnahme basierend, fasste das Kontrollorgan einen Beschluss zur Veräußerung einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft.

Um die regionale Verankerung des Unternehmens weiter zu stärken und zu betonen, stimmte das Aufsichtsgremium der Veräußerung von eigenen Vorzugsaktien der Gesellschaft an kommunal verwaltete Bürgerstiftungen aus der Verbandsgemeinde Göllheim und der Ortsgemeinde Schwanheim zu. Außerdem legte es Zielquoten für Frauen im Aufsichtsrat und im Vorstand fest.

Der Vorstand informierte das Plenum unter anderem über die geänderte Abwicklung beim Energieversorgungsprojekt bei der FFR Fernwärmeversorgung Flugplatz Ramstein GmbH und über den nicht erfolgten Erwerb von Geschäftsanteilen der Luwoge Consult GmbH. Weitere Informationen erhielt das Gremium zur Rückabwicklung des Windparkprojektes „Ottweiler“ der pfalzwind GmbH, über den Abschluss eines Vergleichs zu Verfahren im Zusammenhang mit der Veräußerung der Anteile am Geothermieprojekt in Landau sowie über die Auszeichnung der Gesellschaft mit dem Energiewende Award.

Auf Nachfragen aus dem Aufsichtsrat präsentierte der Vorstand die wesentlichen Positionen der Rückstellungen der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und der Pfalzwerke Netz AG, das Revisionsprogramm 2017, die Akquiseerfolge von 123energie und die Aktivitäten des Gas-Portfoliomanagements der Gesellschaft sowie die Markteinschätzung im Bereich Gasversorgung aus Sicht der Pfalzgas GmbH. Zudem lies sich das Kontrollorgan auf Wunsch eines Aufsichtsratsmitgliedes über die leistungsorientierten individuellen Erfolgsbeteiligungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und der Pfalzwerke Netz AG sowie über Hintergrund, Ablauf und Ergebnisse des Feldtests beim Smart Home-Projekt „PORTA“ unterrichten. Auf Bitte eines Mitgliedes des Aufsichtsrates informierte der Vorstand ferner über die vor dem Hintergrund des Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewirtschaft und des Rollouts von Smart Metern entwickelte Strategie für den intelligenten Messstellenbetrieb im Konzern sowie das zu deren Umsetzung aufgesetzte Projekt.

In einem Inhouse-Praxis-Seminar, welches von einem auf Aufsichtsratsthemen spezialisierten Fachanwalt durchgeführt wurde, vertiefte das Kontrollgremium seine Kenntnisse über die Thematik „Rechte und Pflichten von Aufsichtsratsmitgliedern“ und erörterte spezielle gesellschaftsrechtliche Fragestellungen.

In der Hauptversammlung vom 3. Mai 2017 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC), Mannheim, als Abschlussprüfer der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und deren Konzern für das Geschäftsjahr 2017 bestellt. Der Aufsichtsrat hat entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen die Aufträge zu den Abschlussprüfungen erteilt. PwC hat den Jahresabschluss und den Lagebericht der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der Pfalzwerke-Gruppe zum 31. Dezember 2017 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Im Rahmen seiner Prüfung hat der Abschlussprüfer auch das gemäß § 91 Abs. 2 AktG vorgeschriebene Risikomanagementsystem der Gesellschaft geprüft. In seinem Prüfungsbericht hat er bestätigt, dass das eingerichtete System angemessen ausgestattet ist und seine Aufgaben erfüllt. Die zu prüfenden Jahresabschluss- sowie Konzernabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers sind allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet worden. Der Vorstand hat die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates zusätzlich ausführlich mündlich erläutert. An dieser Sitzung nahm der Abschlussprüfer teil. Er gab eine Erklärung ab, dass keine Umstände bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten und informierte über den Leistungsumfang mit dem Unternehmen sowie über solche Leistungen, die er zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht hat. Der Abschlussprüfer berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und beantwortete diesbezügliche Fragen. Von dem Prüfungsergebnis nahm der Aufsichtsrat Kenntnis. Nach seiner eigenen abschließenden Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes der PFALZWERKE

AKTIENGESELLSCHAFT, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes der Pfalzerwerke-Gruppe sowie des Vorschlages über die Gewinnverwendung ergaben sich keine Einwendungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und den Konzernabschluss der Pfalzerwerke-Gruppe zum 31. Dezember 2017. Der Jahresabschluss der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat ist mit dem Lagebericht der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT und dem Konzernlagebericht der Pfalzerwerke-Gruppe einverstanden und stimmt dem Vorschlag des Vorstandes zur Verwendung des Bilanzgewinns der PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT zu.

Der Aufsichtsrat hat auch den vom Vorstand für die PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT gemäß § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und für in Ordnung befunden. Der Abschlussprüfer hat die Bestätigung gemäß § 313 Abs. 3 AktG wie folgt erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Von dem Prüfungsergebnis des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes.

Mit Beendigung der Hauptversammlung am 3. Mai 2017 endete die Amtsperiode der Mitglieder des Aufsichtsrates. Die Herren Günter Eymael, Georg Rösner, Karl-Heinz Seebald und Dr. Steffen Zimmermann sind aus dem Gremium ausgeschieden. Der Aufsichtsrat dankt ihnen für ihre verdienstvolle Mitarbeit und ihren Einsatz zum Wohl des Unternehmens. Die übrigen Aufsichtsratsmitglieder wurden von der Hauptversammlung bzw. den Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern erneut gewählt. Neu im Aufsichtsrat vertreten sind die Herren Walter Altvater, Peter Ernst, Dr. Bernhard Matheis und Manfred Petry. In der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrates am 3. Mai 2017 wurden Herr Theo Wieder zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates und Frau Heike Fried sowie die Herren Günther Ramsauer und Dr. Stefan Richter zu seinen Stellvertretern gewählt.

Für ihre geleistete Arbeit und ihren persönlichen Einsatz im vergangenen Geschäftsjahr spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Ludwigshafen am Rhein, im März 2018

Der Aufsichtsrat

Theo Wieder
Vorsitzender

PFALZWERKE AKTIENGESELLSCHAFT
Kurfürstenstraße 29
67061 Ludwigshafen
www.pfalzwerke.de

Tel.: 0621 585-0
Fax: 0621 585-2896



PFALZWERKE

